Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 33 (1939)
Heft: 1

Nachruf: Zur Chronik : Kultur
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ist er ein bedeutender, mit dem heutigen Maßstab gemessen sogar großer Mensch und ehrenvoller Träger seiner Sache gewesen.

VI. Kultur. Aus Kalifornien kommt gute, wenn auch furchtbar verspätete Kunde: *Tom Mooney* hat endlich die Freiheit erhalten. Er ist vor 22 Jahren mit seinem Kameraden Warren Billings zur Todesstrafe verurteilt worden, weil er eine Höllenmaschine in einen Demonstrationszug für den Eintritt Amerikas in den Krieg gebracht habe, die mehreren Menschen das Leben kostete. Seine Schuld war so wenig erwiesen, daß jedes rechte Gericht ihn hätte freisprechen müssen. Aber wie im Falle Sacco und Vanzetti entschieden nicht juristische, sondern politische Motive. Bloß die Verwandlung der Todesstrafe in lebenslängliches Gefängnis konnte durchgesetzt werden. Wilson bemühte sich vergeblich um die Revision des Prozesses. Erst der neue Gouverneur Olson wagte zu tun, was längst hätte getan werden müssen. Möge dem Fünfundfünfzigjährigen das Leben noch eine reiche Entschädigung für die im Kerker scheinbar nutzlos verbrachten Jahre gewähren.

Und *Warren Billings?* Wie steht es mit ihm? Und mit *seiner* Schuld? Tom Mooney wolle nicht rasten, bis auch er befreit sei.

Ein Wort der Dankbarkeit sei einem Vergessenen gewidmet, der kürzlich im höchsten Alter gestorben ist: *Eduard Engel* — des Dankes für seine „Griechischen Frühlingstage" und seine „Deutsche Stilkunst". Daß er, der Jude, das letztere Buch geschrieben hat, ist typisch: es hat wenige so gute Deutsche gegeben wie die Juden. Ein Jude wiegt auch darin zweihundert Hitler auf.

VII. Religion und Kirche. 1. *Protestantismus.* Die *englischen Kirchen* haben einen Aufruf erlassen, der sich auf die durch „*München*" charakterisierte Lage bezieht. Kein Wort von der Versündigung an der Tschechoslowakei (und an Oesterreich), eine Anhäufung von allgemeinen Redensarten, wie sie sonst der englischen Art nicht entspricht. Aber so geht es immer, wenn man sich von dem Boden der *Wahrheit* entfernt.

Die tschechoslowakischen Kirchen haben von *Runciman* Auskunft und Rechenschaft verlangt. Er antwortet mit vollendeter Verlogenheit. Sein Verhalten sei aus lauter Wohlwollen geflossen. Die Tschechoslowakei sei nun viel selbständiger als vorher.

In Deutschland hat diesmal die *heidnische Weihnachtsfeier* in Form des Sonnwendfeuers auf öffentlichen Plätzen eine größere Rolle gespielt als bisher.

2. *Katholizismus.* In *Rußland* seien wieder allgemeiner die *Weihnachtsbäume* angezündet worden.

In *Barcelona,* natürlich auch im übrigen republikanischen Spanien, wurden, wie schon anderwärts berichtet ist, an Weihnachten wieder in Hunderten von Kirchen Messen gefeiert. Francos Engel gaben dazu die Begleitmusik durch Abwerfung von Bomben. — Auch die Einrichtung eines *Kultuskommissariates* ist schon erwähnt.

Der *Papst* hat sich neuerdings mit einer, bei einem Manne in diesem Alter und von dieser körperlichen Schwäche erstaunlichen und bewunderungswürdigen Energie gegen den *italienischen Antisemitismus* ausgesprochen und den Erzbischof Schuster von Mailand (der freilich von der Abessiniensache her wenig rühmlich bekannt ist) in Schutz genommen. Ein ernsthafter Konflikt mit dem Faschismus scheint sich anzubahnen. Auch der Erzbischof von Bologna, Kardinal Nasalli, errege den Zorn der Faschisten.

Aus *Deutschland* werden allerlei Anzeichen des neuen *Vorstoßes gegen die römisch-katholische Kirche* angekündigt, der vor allem auch ein *Raubzug* wäre. Für Kirche und Christentum kann man sich nichts Besseres wünschen.

Zur schweizerischen Lage.

Zürich, 10. Januar 1939.

Zum Unterschied von der Weltpolitik hat die schweizerische über Weihnachten und Jahreswende ihre trêve des confiseurs gehabt. Doch hat sich seit der Abfassung der letzten Erörterung zur schweizerischen Lage immerhin einiges ereignet, das eine gewisse Bedeutung besitzt.